

Zusammenhang von Frieden und eigener Arbeit wird im Parteilehrjahr diskutiert

Mit großer Aufmerksamkeit habe ich die Dokumente unseres X. Parteitages und die des XXVI. Parteitages der KPdSU studiert. Jetzt sehe ich meinen Auftrag als Propagandist im VEB (B) Verkehrs- und Tiefbaukombinat Dresden darin, die Teilnehmer meines Seminars im Parteilehrjahr auf Wertungen und Akzente in der Strategie und Taktik der SED hinzuweisen, ihnen Anregungen für das weitere Studium und für das politische Gespräch zu geben.

Im Bericht an den X. Parteitag wird nachdrücklich unterstrichen, daß heute neue, zusätzliche Anstrengungen erforderlich sind, um die Gefahr eines Krieges zu bannen und die internationale Sicherheit zu festigen. Diese Aussage wird im ersten Seminar die Diskussion bestimmen, denn bei diesem Thema geht es ja um den Vormarsch des Sozialismus und die außenpolitische Tätigkeit der SED. Es wird also unter anderem darauf ankommen, herauszuarbeiten, warum zusätzliche Anstrengungen zur Erhaltung des Friedens unerlässlich sind.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt dabei ist die Tatsache, daß sich die internationale Lage durch die Machenschaften der aggressivsten Kräfte des Imperialismus, insbesondere der USA, durch die Hochrüstungspolitik der NATO erheblich verschlechtert hat. Fakten und klassenmäßige Wertungen sind in den Parteitagsdokumenten und in den Begrüßungsansprachen der ausländischen Gäste zu finden. Sie werden für die Beweisführung herangezogen.

Dem imperialistischen Konfrontationskurs steht aber die Tatsache gegenüber, daß in der gesamten Menschheitsgeschichte noch nie eine so starke Friedenskraft existierte, wie sie gegenwärtig die Sowjetunion und die um sie gescharten Länder der sozialistischen Gemeinschaft verkörpern.

Initiative geht vom Sozialismus aus

Beredter Ausdruck dafür ist das vom XXVI. Parteitag der KPdSU unterbreitete Aktionsprogramm für den Frieden, das auch vom höchsten Gremium unserer Partei und vom gesamten Volk der DDR voll unterstützt wird. Damit geht wiederum die Initiative zur militärischen Entspannung und Abrüstung vom Sozialismus aus. Unser Parteitag betont: Es muß gelingen, die Konfrontationspolitiker der NATO in die Schranken zu weisen und ihre Vorhaben zu durchkreuzen.

Im Seminar bietet es sich an, aus diesem Tatbestand Schlußfolgerungen für die weitere Stärkung des Sozialismus und für den persönlichen Beitrag jedes Kommunisten zu diskutieren. Diese persönlichen Konsequenzen sind vielfältig. Sie betreffen die Qualität der Arbeit jedes Genossen in seinem Verantwortungsbereich und natürlich auch die politische Überzeugungsarbeit, die ideologische Wachsamkeit ebenso wie die Verteidigungsbereitschaft. So entspreche ich auch den in meinem persönlichen Plan des

Leserbriefe

Burg Querfurt wird ein Kulturzentrum

Wir Genossen und Kollegen des Burg- und Kreismuseums der Stadt Querfurt haben in Auswertung des X. Parteitages der SED eine Bilanz unserer kulturpolitischen Arbeit gezogen und über die weiteren Aufgaben beraten. Entsprechend den höheren Anforderungen der 80er Jahre auch für die Kulturarbeit wollen wir dem geistig-kulturellen Leben im Kreis neue Impulse verleihen.

Die Burg Querfurt mit dem Burg- und Kreismuseum soll zum kultu-

rellen Zentrum unserer Kreisstadt entwickelt werden. Die traditionellen Burgkonzerte, Ausstellungen und Burgfeste haben sich als kulturelle Höhepunkte im Kreis bewährt. Nach der Fertigstellung der Burgkirche als Konzerthalle werden in ihr Konzerte und Sonderausstellungen stattfinden. Das Burgcafé dient Dichterlesungen, Diskussionen mit Künstlern, Podiumsgesprächen, vielfältigen musikalischen Veranstaltungen und kulturellen Vorträgen. Besonderes Augenmerk

richten wir auf die breite und gezielte Einbeziehung von Brigaden und Kollektiven der Werktätigen. Die Arbeit mit der Jugend, den Jugendbrigaden, Jugendklubs und polytechnischen Oberschulen wird gefördert.

Die Entwicklung der Burg Querfurt zum geistig-kulturellen Zentrum der Kreisstadt soll unser Beitrag für die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise*in der Deutschen Demokratischen Republik sein.

Christine Glatzel
Direktor des
Burg- und Kreismuseums Querfurt